



NOwaxx Hot PAF Set Zebra

Ausgewaxxt!

Martin Hornauer baut mit NOwaxx pfeilgerade Pickups höchster Güteklasse. Vorliegen haben wir ein Zebra-Set der Hot-PAFs. Da wird's nicht nur wegen des LötKolbens warm ...

Ein Pickupwechsel verändert das Instrument nicht grundlegend, da dürften wir uns einig sein. Ein guter Pickup kann die gewünschten Eigenschaften des Instruments betonen oder eben ein wenig in den Hintergrund schieben. Ein Paradebeispiel dafür ist das Hot-PAF-Set von NOwaxx, das lecker verpackt auf meiner Werkbank landete. Jeder Tonabnehmer einzeln in ein schwarzes Samtsäckchen verpackt, Schrauben und Federn liegen ebenfalls bei, was will man mehr?

Martin hat den Hot-PAF etwas heißer konzipiert als seinen Classic-PAF, singende Leads und kernige Mitten stehen hier im Vordergrund. Optisch ist bei NOwaxx alles möglich, einfarbig Creme oder Schwarz, Neusilberkappen oder wie hier in Zebra-Optik – bockstark! Als Testprobandin musste wieder unsere 1992er Orville LP Custom erhalten. Die Hot-PAFs gibt es je nach Wunsch klassisch einadrig mit Massegeflecht oder vieradrig, wer sich also in seiner Gitarre schaltungstechnisch

verwirklichen will, hat alle Optionen. Wir haben den Klassiker bekommen, also Ader an Heiß, Massegeflecht an Potgehäuse, jeweils für Steg und Hals und los geht's. Im Cleanbetrieb fällt im direkten Vergleich zum Burstbucker I die Extra-Portion Kernigkeit auf, das gesamte Soundspektrum ist offener, präsenter und in gewisser Weise drückender.

Druck-namisch

Dieser „Druck“ geht nicht in Richtung Kompression, eher scheint der Ton schneller am Amp zu sein, der Burstbucker ist gemächlicher und mumpfiger. Gewinner der Disziplin ist die Mittelstellung, denn hier gibt's richtig viel Twang und Glocke, der Halshumbucker ist samtigweich bei zartem Anschlag, beim Steg-Pickup hat man gerade im Cleanbereich ständig das Gefühl, dass er ganz schön beißen kann, wenn man mit dem Anschlag übertreibt – Jingle-Jangle-Akkord-Spiel ist hier nicht.

Jetzt hatte Martin bei den Hot-PAFs auch garantiert nicht Mark Knopfler

im Hinterkopf, hier standen eher die Gunners Pate. Dreht man Gain auf und lässt ein paar Riffs vom Stapel, dann pumpt die Orville auf einmal deutlich mehr Mitten und Dampf in den Amp, der beginnt früher zu komprimieren, das Soundspektrum verschlankt im Vergleich zum Burstbucker. „Verschlankt“ darf hier nicht im Sinne von „ausgedünnt“ verstanden werden, vielmehr fokussiert sich alles – gerade im Zusammenspiel mit einem zweiten Gitarristen und dem Bass ist das eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft.

High-Gain ist kein Thema, die Hot-PAFs meistern auch diese Disziplin, wenn gleich sie mir persönlich im Bereich dezenter Crunch- und knackiger Hard-Rock-

Gain-Sounds am besten gefallen. Wer richtig Luft schieben möchte, sollte sich die Metal-PAFs anschauen. Haben wir demnächst im Heft. Ihr könnt also schon mal das Metalzone raussuchen.

Das bleibt hängen

NOwaxx sind und bleiben mit Liebe und Können von Hand in Deutschland gemachte Pickups, die Martin Hornauer in vielen Varianten optischer und klanglicher Natur fertigt. Ein Pickuptausch ist immer ein Wagnis, wer aber mehr Mitten und Druck für seine Humbucker-Gitarre möchte, ohne in Metal-Kompression abzudriften, findet in den Hot-PAFs eine Parade-Lösung. Tolle Teile!

Stephan Hildebrand

FAKTEN

NOwaxx Hot PAFs Zebra Set

Herkunft	Deutschland
Pickuptyp	Humbucker
Magnet	AlNiCo5
Widerstand	8,4 kOhm (Steg), 7,9 kOhm (Hals)
Internet	www.nowaxx.de
VK-Preis	270,- €

Preis-Leistung

